

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vergißmeinnicht.

Ein Märchen.

Im Himmel sollte heute ein großes Fest gefeiert werden; es herrschte deshalb reges Leben. Da hämmerte der hl. Josef, es ließ St. Cäcilia die Finger über die Orael gleiten und die kleinen Englein paukten und geigten nach Herzenslust. Da brach St. Agnes strahlende Lilien und Barbara wand dazwischen taubehangene Purpurröslein. Doch als Tarzifius das Glöckchen schwang, da kam der Heiland selber und setzte sich mitten unter seine Kinder, er wirkte sie heran und jubelnd scharten sich um ihn die Jungfrauen im weißen Gewande. Die Engelnchen aber kamen herbeigesflogen, so schnell sie nur konnten und fragten voll Neugierde, was ihnen denn der Meister zu sagen habe. „Heute sollt ihr mir eine Geschichte erzählen“, sagte dieser lächelnd, „nun, weiß keiner etwas Schönes?“ Da trat ein Englein vor und legte sein Patschhändchen auf die Hand des Herrn. „Der Kleinste von uns mit den krausen Löckchen war gestern auf Erden, er hat's uns selbst erzählt.“ Da winkte ihm die hl. Jungfrau zu und der Kleine schämte sich kein bißchen. Flugs eilte er auf Maria zu, schlang seine Armchen um ihren Hals und kletterte ihr auf den Schoß. „Bestern“, begann er, „als ich beim Fensterl hinabschaute, wo der Liebesjünger die Sterne aushängt, da sah ich gerade auf eine große Stadt hinab. Da hat es mir aber gar nicht gefallen. Die Kirchen, die waren wohl schön und groß, aber die Leute gingen in Scharen an ihnen vorbei, ohne einzutreten. Das war ein Hasten und Rufen, ein Drängen um nichtige Dinge, ein Lachen und Freuen,